

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 01.03.2006**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES
FORUM	
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	vertreten durch Herrn Bartl
Herr Milad El-Khalil	CDU	vertreten durch Herrn Godenrath
Herr Johannes Krause	SPD	
Herr Konrad Potthof	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2006
4. Vorlagen
 - 4.1. Vergabe von zwei Straßennamen
Vorlage: IV/2006/05543
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion zur Ehrung von Felix Graf von Luckner durch die Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/05022
6. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über die ausgereichten Unterlagen (zwei Beschlussvorlagen für die Sitzung am 8.3.2006, Information zum Marktschlösschen sowie die Einladung für die interfraktionelle Arbeitsgruppe);

Herr Prof. Ehrler: in der letzten Sitzung wurde beschlossen, dass die Tagesordnung um die zweite Lesung der Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006, sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004, Vorlage: IV/2005/05503 (TOP 4.2) erweitert wird;

Frau Dr. Wünschler: wesentlicher Beratungspunkt für den Haushalt 2006 sind die Theater und das Orchester, die Vorlage zur Verteilung der Landesmittel wird erst in der Sitzung am 8.3.2006 behandelt, vorher hat eine Behandlung des Haushalts wenig Sinn; deshalb sollte der Haushalt erst in der kommenden Sitzung behandelt werden;

Herr Weiland unterstützte diesen Antrag ausdrücklich;

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zum Antrag:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Behandlung des Haushalts 2006 wird erst in der Sitzung am 08.03.2006 erfolgen.

Die Ausschussmitglieder stimmten der Tagesordnung zu.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2006**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: auf Seite 4 (4. Anstrich) sollte „und ver.di“ gestrichen werden und auf der selben Seite (10. Anstrich) muss ergänzt werden: „den DBV als Verhandlungsführer“;

Herr Stallbaum: auf Seite 10 fehlt der komplette Absatz Hallesche Museen, nach den Händelfestspielen muss es heißen:

„Verwaltungshaushalt UA 3202 (Hallesche Museen)

Herr Böhnke: Zuschussbedarf 2006 zu 2004 verringerte sich um 96 T €, er bat um eine Darstellung, was die Fusion der Museen erbracht hat (als schriftliche Information);“

Die Niederschrift vom 24.01.2006 wurde mit den benannten Ergänzungen bestätigt.

Herr Weiland bekundete sein Unverständnis, dass das Protokoll in Session bereits freigeschaltet ist;

Frau Wolff bat darum, bei der Protokollerstellung unverständliche Verkürzungen zu vermeiden;

Herr Dr. habil. Marquardt wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Vordergrund ein Ergebnisprotokoll, kein Wortprotokoll steht; diese Meinung unterstützte **Frau Wolff** ausdrücklich;

Herr Godenrath bat zu prüfen, ob Frau Böttcher als Angestellte der Stadt berufene Bürgerin sein kann; (**Herr Dr. Bartsch:** Frau Böttcher ist nicht in leitender Funktion);

zu 4 Vorlagen

**zu 4.1 Vergabe von zwei Straßennamen
Vorlage: IV/2006/05543**

Wortprotokoll:

Herr Stransky stellte die Vorlage kurz vor;

Die Vorlage ist damit einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion zur Ehrung von Felix Graf von Luckner durch die Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/05022

Wortprotokoll:

Herr Böhnke begründete den Antrag (STICHWORTE: 3. Antrag zum Thema Luckner seit Mitte der neunziger Jahre, 2 Gutachter wurden beauftragt, den Gutachtern ist ausdrücklich zu danken; sachliche Diskussion des Gutachtens; 2. Teil des Gutachtens erbringt keine neuen Erkenntnisse; er stellte den Antrag, den Teil S. 11, 5. Abs. bis 13, 3. Abs., nicht in die Diskussion einzubeziehen, da der Status der Unterlagen des Sonderehrengerichts nicht zu klären ist, erstmals 1998 im „Spiegel“ wurden diese Vorwürfe erhoben, selbst der Gutachter Dr. Sperk spricht davon, dass die Quellen aus nationalsozialistischer Zeit problematisch sind;

Herr Dr. habil. Marquardt: ausdrücklicher Dank an die Gutachter, Gutachten soll Hilfe für die Entscheidungsfindung der Stadt sein; die Beigeordnetenkonferenz hat sich mehrheitlich entschieden, die Empfehlung zu geben, Felix Graf von Luckner zu ehren; die Art und Weise der Ehrung sollte durch Kulturausschuss und die Luckner- Gesellschaft vorgeschlagen werden;
entscheidend für dieses Votum war die Formulierung des Antrags „Luckner als einer der Retter unserer Stadt gemäß dieser Leistung erkenntlich“ zu ehren, Rolle bei der Rettung ist entscheidend;

Frau Ewert: Dank an die Gutachter, Aussparen von Passagen des Gutachtens wird von ihr abgelehnt, Graf Luckner war Teil einer Gruppe, die Halle gerettet hat; seine Biografie ist aber zu problematisch, um ihn zu ehren; Graf Luckner sei „kein Vorbild für Demokratie“;

Herr Prof. Ehrler: weiteres Verfahren? zuerst den Antrag auf Nichtbetrachtung bestimmter Passagen abstimmen;

Herr Schramm: Gutachten zerteilen, ist unverantwortlich ;

Herr Dr. Bartsch: Material ist ausreichend, es könnte sofort eine Abstimmung stattfinden, er beantragte, die Abstimmung namentlich zu führen;

Herr Dr. habil. Marquardt: Gutachter stehen für Nachfragen und Erläuterungen zur Verfügung, dies sollte genutzt werden;

Frau Wolff: es ist wichtige ehrenamtliche Arbeit geleistet worden, die Gutachter sollen Rederecht erhalten, Gutachten liegt jetzt vor und muss beraten werden;

Herr Weiland: Teile des Gutachtens können nicht ausgeschlossen werden;

Abstimmung zum Antrag von Herrn Böhnke, Teile des Gutachtens (S. 11, 5. Abs. bis 13, 3. Abs.) nicht zu diskutieren:

4 x Zustimmung

5 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Abstimmung zum Rederecht der Gutachter:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Einstimmig wurde bestätigt, dass die Gutachter Rederecht erhalten.

Herr Dr. Sperk (STICHWORTE: Zusammenfassung und Reaktionen auf Bild-Artikel; im Frühsommer 2005 kam die Bitte der Stadt um die Einschätzung von Felix Graf von Luckner (als Entscheidungshilfe für die Stadträte); Gutachten sollte sich nicht an Fachleute richten, deshalb war von vornherein klar, mit nicht zu vielen Fußnoten zu arbeiten, aber alle Aussagen sind belegbar, insgesamt sind trotzdem noch 106 Fußnote im Gutachten; Materialien III. Reich teilweise in Privatbesitz (z.B. Nachlass Seilkopf); Dr. Sperk setzt sich mit konkreten Vorwürfen zum Gutachten auseinander: Herr Seilkopf, fachärztliches Gutachten);

Herr Böhnke: Herr Seilkopf ist kein Historiker; Hauptvorwurf: es wurden keine ausreichenden Belege benannt; (**Herr Dr. Sperk:** Gutachten ist an Stadträte gerichtet, deshalb wenig Fußnoten, alle Aussagen sind belegbar);

Frau Dr. Wünscher: Kulturausschuss sollte sich nicht mit Boulevard-Zeitung auseinandersetzen; (**Herr Dr. Sperk:** für die Gutachter bietet nur Kulturausschuss einen akzeptablen Rahmen für eine Reaktion; **Herr Bohse:** Gutachten ist leider in die Öffentlichkeit gekommen, deshalb müssen die Gutachter die Chance haben, im Kulturausschuss zu reagieren);

Herr Dr. Sperk fährt fort (STICHWORTE: es gibt keine Quellen über Finanzierung durch Nationalsozialisten; Reise von 1937 – 1939 fand mit Unterstützung der Nationalsozialisten statt; Belegkette hätte durch mehr Fußnoten erweitert werden können, Luckner war widersprüchliche Persönlichkeit, Opportunist und Selbstdarsteller; er unterstützte antijüdische Propaganda; Luckners Beweggründe waren unpolitisch; Funktion von Sonderehrengerichten war es, Beschuldigung bei öffentlich bekannten Persönlichkeiten zu klären und nicht an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen; Sonderehrengericht des „Führers“ bedeutete, ein ordentliches Verfahren war nicht erwünscht);

Herr Bohse: (STICHWORTE: öffentliche Diskussion war sehr schädlich; Verabredungen wurden nicht eingehalten; Unter-Druck-Setzen war spürbar (bis Mobbing im Arbeitsumfeld, z. B. wollte ein Zeitzeuge vor allem nur Angehörige des Geschichtsinstituts sprechen); April 1945: alle Beteiligten der Rettung müssen betrachtet werden, viele problematische Darstellungen Luckners in der Öffentlichkeit der letzten Jahre; amerikanische Quellen sind Zeitzegen: hilfreich war auch eine MZ-Sammlung von Zeitzegenäußerungen; Wirken von Luckner 1945: wird seit 1945 widersprüchlich dargestellt, Beispiel Gedächtnisprotokoll Huhold; Mythos Graf Luckner entstand frühzeitig; klar ist, dass Luckner das Vertrauen von General Allen gewonnen und sein Leben riskiert hat; Agieren der Gruppe war wesentlich; keine eindeutige Empfehlung zur Ehrung durch die Gutachter, Politik muss sich entscheiden);

Herr Kupke: Zeitzeugen? Buch von Bertram Otto?; (**Herr Bohse:** Erinnerungsliteratur ist berücksichtigt; MZ-Material / MDR wurde kritisch gewürdigt, Stadtarchiv hat Zeitzeugenberichte aus den vierziger, fünfziger und sechziger Jahren, diese Quellen sind noch authentischer;

Herr Dr. Wöllenweber: 3. Antrag der FDP-Fraktion, immer werden nur bestimmte Teile der Biographie Luckners betrachtet, die vorliegenden Informationen sollten für die Stadträte ausreichen, um sich zu entscheiden; Tat sollte geehrt werden: die Zerstörung der Stadt wurde verhindert; Vorschlag der Verwaltung sollte unterstützt werden.

Herr Böhnke: Herr Seilkopf ist kein Historiker; wieso die starke Berücksichtigung des Buchs von Norbert von Franckenstein, dieser war auch kein Historiker? (**Herr Dr. Sperk:** er hat seines Wissens eine journalistische und historische Ausbildung; Berücksichtigung deshalb, weil es zu wenige Quellen zur Biographie Luckners aus dieser Zeit gibt, Problem bei den Büchern von Herrn Seilkopf und Herrn von Franckenstein ist, dass beide keine konkreten Quellen angeben, nur Bezeichnung von Archiven; Gutachter hat zwei mitteldeutsche Zeitungen aus dieser Zeit betrachtet;

Herr Böhnke: Beleg, dass Hitler Luckner empfangen hat, fehlt; Hitlernähe wird nicht belegt; (**Herr Dr. Sperk:** Fußnote 43, Hitler wollte nicht, dass Luckner vor ein ordentliches Gericht kommt);

Frau Kettmann: Warum wird Luckners Leben zerpfückt? Luckner hat einen bedeutenden Beitrag am Kriegsende geleistet, auch die Nennung der Gruppe wäre wichtig; (**Herr Dr. habil Marquardt:** subjektives Wirken kann nur politisch beurteilt werden, Verwaltungsspitze: keine eindeutige Bewertung des Wirkens vom Graf Luckner im III. Reich; Konzentration auf die Leistung Luckners zum Kriegsende);

Prof. Ehrler: Zweifel an der Person bestehen; schillernde Persönlichkeit wird nicht durch Ehrung zur klaren Persönlichkeit; Berühmtheit der Person – Abenteurer und eitler Mensch; kein hinreichender Grund der Ehrung, Tat sollte gewürdigt werden;

Frau Wolff: Ehrung historischer Persönlichkeiten ist immer schwierig;

Herr Dr. Wöllenweber: Luckner war ein Kind des Jahrhunderts; Beschlussvorlage 2002 – Gedenktafel für alle „Retter“, damals abgesetzt und dann Ehrung der Timberwölfe; Wiederaufnahme Ehrungsverfahren: Luckner „in geeigneter Weise zu ehren“;

Herr Schramm: kein Grund der Ehrung Luckners, aber interessante Diskussion, weil Zeitgeschichte deutlich wird;

Herr Böhnke: Schlusswort für die CDU-Fraktion, es ist ernüchternd, dass sich der Kulturausschuss zu keiner Ehrung Luckners für sein Wirken 1945 in Halle durchringen kann; Dank an Herrn Dr. Marquardt;

Abstimmung zum Antrag von Herrn Dr. Bartsch (namentliche Abstimmung):

9 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die namentliche Abstimmung wurde damit einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Namentliche Abstimmung zum Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion (in der namentlichen Reihenfolge der Anwesenheitsliste):

Herr Prof Ehrler	Ablehnung
Herr Dr. Bartsch	Ablehnung
Herr Preuk	Ablehnung
Herr Schramm	Ablehnung
Herr Godenrath	Zustimmung
Herr Kupke	Zustimmung
Frau Ewert	Ablehnung
Herr Weiland	Ablehnung
Herr Dr. Wöllenweber	Zustimmung

Der Antrag ist mit sechs Ablehnungen bei drei Zustimmungen abgelehnt.

zu 6 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über die BV Verteilung der Landesmittel: bisheriger Verteilerschlüssel fand keine Akzeptanz; interfraktionelle Arbeitsgruppe schlug die Betrachtung der Gesamtzuschüsse vor, diese Betrachtungsweise ist der Neuansatz der Vorlage, jede Einrichtung erhält zwischen 40% und 45% Landeszuschuss; Einrichtungen sind über die Vorlage informiert; Protest vom Orchester; Veränderungen durch die Fachkonzepte sind möglich; Vorschlag sichert auch die Umsetzung des Kontrakt-Modells: Finanzierungssicherheit für die Laufzeit des Theatervertrags; lediglich eine Vereinbarung mit dem Verbund ist notwendig, um dessen vollständige Budgetierung zu sichern;

Herr Prof. Ehrler: es ist unverständlich, wieso das Land den Titel „Staatsorchester“ vergibt, jedoch nicht die Trägerschaft übernimmt; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dies hat das Land immer wieder abgelehnt);

Herr Schramm: die Beschlussvorlage stellt einen positiven Vorschlag dar, er bat darum, dass zur nächsten Sitzung das IST 2004 und 2005 in ähnlicher Weise dargestellt wird (**Herr Dr. habil. Marquardt:** die Verwaltung wird dies erst als Tischvorlage in der kommenden Sitzung ausreichen können);

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über die BV Preisänderung Oper: Umsetzung eines Vorschlags des Kienbaum-Gutachtens; 90 T € Mehreinnahmen; Vereinfachung des Preissystems: weniger mittlere Preisgruppen;

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über die Umsetzung des Dringlichkeitsantrags:
Punkt 1 – Herr von Sohl wird bis Ende März einen Entwurf der Geschäftsordnung vorlegen, Synopse der Verträge Herr Froboese, Herr Schmidt und GMD erstellt, Vertrag GMD wird verhandelt, danach mit Herrn Froboese und Herrn Schmidt, anschließend mit dem Verwaltungsdirektor;
Punkt 2 – am 16.3. finden Haustarifverhandlungen in Halle statt, mit ver.di und KAV;
Punkt 3 – Modelle der inneren Verrechnung werden gegenwärtig geprüft;
Punkt 4 – siehe verteilte Vorlage für den 8.3.2006;

Frau Dr. Wünscher: Information Marktschlösschen ist unbefriedigend, Galerie sollte bereits zu Beginn der neuen Spielzeit in die Kulturinsel einziehen; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** er wird ein nochmaliges Gespräch mit dem Galeristen führen; es ist Wunsch der Galerie-Leitung, im Kulturausschuss nochmals ihren Standpunkt darzustellen);

Frau Wolff: Haltung, städtische Mittel für die Finanzierung nichtstädtischer Räumlichkeiten zu erhalten, ist nicht zeitgemäß;

Frau Dr. Wünscher: Überschneidungen zweier Ausstellungen am 24.2.2006 war sehr ungünstig, hier sollte eine größere Steuerung geschehen;

Herr Prof. Ehrler und **Frau Ewert** unterstützten diese Haltung ausdrücklich;

Herr Schramm verwies auf ein vorhandenes Koordinierungsinstrument beim ZOB; die Nutzung städtischer Mittel sollte dazu verpflichten, Veranstaltungen zu koordinieren;

Frau Dr. Wünscher verwies im Zusammenhang mit der Diskussion TOP 5.1. darauf, dass das Rederecht zeitlich begrenzt werden sollte; Auseinandersetzung mit der BILD und über intime Details in einer öffentlichen Sitzung ist sehr problematisch; (**Herr Dr. habil.**

Marquardt: Gutachter waren durch die öffentliche Diskussion beeindruckt; grundsätzlich unterstützt er die Haltung von Frau Dr. Wünscher),

Herr Schramm: die Ausführlichkeit der Erörterung empfand er als sehr hilfreich;

Frau Ewert: dies war auch eine Geste an die Gutachter;

Herr Kupke fragte nach, ob das Gutachten nun als öffentlich gelten kann; (**Herr Dr. habil. Marquardt** widersprach vehement, Gutachten war als Entscheidungshilfe für die Fraktionen gedacht), das Copyright liegt bei den Gutachtern;

Herr Godenrath schlug vor, die Gutachter zu befragen;

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass die Sitzung des Thalia Theater-Ausschusses am 9.3.2006 ausfällt;

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
